

Das kühle Nass – Lebenselixier Wasser

Wasser ist der Hauptbestandteil des Organismus von Hunden und Katzen. Ihre Körpersubstanz besteht, genau wie beim Menschen, zu 60 bis 70 Prozent aus Wasser. Deshalb zählt das kühle Nass zu den wichtigsten Bestandteilen der Ernährung. Tiere können gewiss einige Zeit ohne Nahrung existieren, dagegen ist ein Leben ohne Wasserzufuhr nicht möglich.

Text: Dr. Christine Kary

er Wasserbedarf kann bei Tieren sehr unterschiedlich sein - je nach Temperatur und körperlicher Aktivität. In der Sommerhitze ist der Durst bei ihnen größer als im Winter. Und Vierbeiner, die mit Trockenfutter ernährt werden, müssen ebenfalls mehr trinken. Auch Welpen und Kitten, trächtige oder säugende Hunde und Katzen und auch ältere Tiere brauchen ein Mehr an Flüssigkeit.

Die Wasseraufnahme des Vierbeiners zu kontrollieren ist allerdings nicht leicht. So lieben es Hunde, aus Pfützen oder dem Gartenteich zu schlabbern, Stubentiger laben sich gern aus dem Wasserglas auf dem Tisch oder vom tropfenden Wasserhahn. Das ist oft interessanter als der eigene Wassernapf und ist vollkommen in Ordnung, solange das Wasser darin sauber ist.

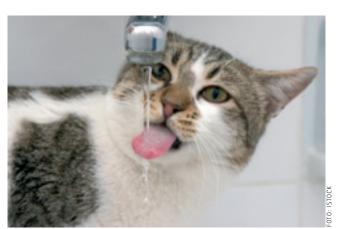
Hunden und Katzen muss trotzdem stets frisches Trinkwasser zur Verfügung stehen, denn Wasser sichert die Aufrechterhaltung vieler Stoffwechselvorgänge, da Nährstoffe in aufgelöster Form zu den Zellen transportiert werden müssen. Der Napf sollte täglich gereinigt und zweimal am Tag das abgestandene Wasser gegen frisches ausgetauscht werden.

Hunde und Katzen haben einen unterschiedlichen Wasserbedarf. Im Durchschnitt beträgt er beim Hund 40 bis 70 ml pro Kilogramm Körpergewicht, bei Katzen ist davon auszugehen, dass sie am Tag 20-40 ml Wasser pro Kilogramm Körpergewicht brauchen.

Katzen sind maßvolle Wassertrinker

Viele Katzenhalter befürchten, dass ihre Katze zu wenig trinkt. Doch ist dieses Verhalten durch die Vorfahren der Hauskatze, den afrikanischen Falbkatzen, zu erklären. Die Falbkatze war ein Wüstentier, das mit wenig Wasser auskommen musste. Die heutigen Hauskatzen haben dieses sparsame Trinkverhalten beibehalten.

Doch wie decken Hunde und Katzen generell ihren Flüssigkeitsbedarf? Den größten Teil sollten sie über die Nahrung aufnehmen. Entsprechend gering ist dann der zusätzliche Bedarf an Flüssigkeit.



Zu wenig Wasser ist für Hund und Katze auf Dauer gesehen sehr ungesund. Unter anderem können dadurch Nierenerkrankungen verursacht werden. Trinkt das Tier jedoch plötzlich ohne erkennbaren Grund auffallend mehr, kann das ein Alarmsignal sein. Vor allem bei Nierenleiden ist ständiger Durst oft das erste erkennbare Symptom. Nierenschädigungen sind vor allem bei älteren Hunden und Katzen sehr häufig. Da sie aber anfangs kaum Beschwerden verursachen, werden sie oft zu spät erkannt. Auch bei anderen Krankheiten, etwa Diabetes, oder bei Einnahme von Medikamenten kommt es zur so genannten Polydipsie, also vermehrter Flüssigkeitsaufnahme.

Sie ist nämlich ein Zeichen, dass der Wasserhaushalt des Tieres nicht stimmt. Es wird zu viel Wasser über

> den Harn ausgeschieden und das vermehrte Trinken dient dazu, den Feuchtigskeitsverlust zu kompensieren.

> Wie auch immer, es ist ratsam, eine extrem erhöhte Wasseraufnahme mit dem Tierarzt abzuklären.

Steter Tropfen verhindert auch Nierensteine